

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **57 (1970)**

Heft 10: **Didacta ; PU**

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

schaft. In: Ernest R. HILGARD (Ed.): Theories of Learning and Instruction. Chicago, 371—401.
Robert F. MAGER (1969): Lernziele und Programmierter Unterricht. Weinheim. 9. Auflage.
Rudolf MESSNER und Peter POSCH (1969): Lehrplan von morgen. In: IBB 1 (1969), 31—52.
R. ROSENTHAL und L. JACOBSON (1968): Pygmalion in the Classroom. New York.
L. STOLUROW (1965): Model the master teacher or master the teaching model. In: J. D. KRUM-

BOLTZ (Ed.): Learning and the educational process. Chicago, 223—247.
M. TRIEGLAFF, Ch. FRECHEN, P. HEYER und M. TRIEGLAFF: Planungsbeispiele zum Technikunterricht der Grundschule (II). In: betrifft: erziehung 2 (1969), 22—26.
Rudolf WEISS (1965): Zensur und Zeugnis. Linz.
Friedrich WINNEFELD (1963): Pädagogischer Kontakt und pädagogisches Feld. München. 2. Auflage.

Mitteilungen

6. Kaderkurs für Filmarbeit und Medienzerziehung

vom 12. bis 18. Juli 1970, Lehrerseminar, Rickenbach-Schwyz.

Kursleitung: Josef Feusi und Alfons Croci.

Referenten und Gruppenleiter: P. A. Eichenberger, Filmbüro, Zürich; Arnold Fröhlich, Zürich; Rudolf Hunkeler, Sursee; Leo Schönecker, Leiter des Filmkundlichen Archivs, Köln; Prof. Dr. Franz Zöchbauer, München/Salzburg.

Kurskosten: Fr. 150.— (für Pension, Anteil an den Kurskosten, zwei Autobustransfers ab Bahnhof Schwyz). Der Betrag ist gleichzeitig mit der Anmeldung zu überweisen auf das Postcheckkonto 60 - 166 des Generalsekretariates SKVV, Luzern. Anmeldungen sind zu richten (bis spätestens 15. Juni 1970) an das Generalsekretariat SKVV, Habsburgerstraße 44, 6002 Luzern, Tel. 041 - 23 56 45. Platzzahl beschränkt.

Filmerziehung, Fernseherziehung, Schlagererziehung, Erziehung gegenüber der Presse, Werbung und Manipulation — welchem Lehrer, welchem Jugendgruppenführer graut es nicht allmählich vor soviel «Erziehung»? Schublade um Schublade im Aktenschrank der Massenkommunikationsmittel wird geöffnet, darin ein bißchen herumgewühlt und schon ist wieder eine neue «Erziehung» fertig.

Geht es wirklich so leicht? Für eine Berichtpädagogik sicherlich. Aber halten die Ergebnisse dieser Bemühungen einer kritischen Untersuchung stand? Wohl kaum. Der Gründe sind viele. Es ist hier nicht der Platz, sie aufzuzeigen. Aber ein Grund müßte doch in die Augen springen: Man vermittelt Schubladen-Wissen, anstatt das Gemeinsame, das Übergreifende herauszustellen und gründlich zu erarbeiten.

Informationen zum Beispiel vermitteln alle Massenkommunikationsmittel: Presse, Radio, Fernsehen, aber auch der Film. Warum da nicht die Information in den Mittelpunkt der Bemühungen stellen?

Der Kaderkurs 1970 wird das versuchen. Allerdings nicht im Sinne eines Rezeptbuches: Man nehme, man tue usw. Nein, alle Teilnehmer sind eingeladen und aufgefordert, selber in gemeinsamer Anstrengung grundlegende Erkenntnisse rund um die Information zu erarbeiten. Die Kursleitung wird selbstverständlich die notwendigen Grundlagen, Hilfsmittel usw. bereitstellen, und die Gruppenleiter werden einspringen, wo sich das als wünschenswert erweisen wird. Auf diese Weise hoffen wir, einen notwendigen Beitrag zu leisten im Hinblick auf eine Neukonzeption der Medienerziehung.

Aber selbstverständlich werden wir auch dem Film viel Zeit einräumen: Das ganze Nachmittags- und Abendprogramm ist ihm gewidmet. Brauche ich auf das Thema «Der moderne Film in der Medienerziehung» noch näher einzutreten? Wohl kaum. Aber hinweisen möchte ich, daß Herr Leo Schönecker vom Filmkundlichen Archiv in Köln eine Reihe von Filmen mitbringen wird, die in der Schweiz noch nicht gezeigt wurden. Josef Feusi

Interverband für Schwimmen: Kursprogramm 1970

Schwimmleiterkurse

23./24. Mai 1970: Baden, Leitung W. Lerch/J. Hegner; Basel, Leitung W. Guldemann/D. Eggmann; Ems, Leitung B. Masciadri/Ch. Eggenberger; Olten, Leitung W. Schneebeil/H. R. Gschwind; Zürich, Leitung M. Weber/H. R. Niggli. 13./14. Juni 1970: Bern, Leitung F. Firmin/Dr. E. Strupler; Genf.

Springleiterkurse

27./28. Juni 1970: Zürich, Leitung J. Hegner; Baden, Leitung J. F. Haussener; Bern/Köniz, Leitung Dr. E. Strupler/Th. Martin.

Springinstruktorenkurs

13.—18. Juli 1970: Baden, Leitung Dr. E. Strupler.

Schwimminstruktorenkurs

6.—15. August 1970: Zürich, Leitung Technische Kommission IVSCH. 1.—10. Oktober 1970: Bern.

SI-Wiederholungskurs

23./24. Mai 1970: Basel, Leitung Dr. W. Erzer.

Bademeisterausbildungskurs

26. 9.—2. 10. 1970: Bern (II. Teil), Leitung A. Brändli.

Interverband für Schwimmen, Postfach 158, 8025 Zürich.

Schulfunk in Deutschland

1. Seit Januar 1969 wird das Schulfunkheft des Süddeutschen Rundfunks kostenlos an alle Schulen des Sendegebietes versandt.

2. Jede Schulfunksendung des Süddeutschen Rundfunks wird von der Landesbildstelle Stuttgart aufgenommen und archiviert. Lehrer (des Sendegebietes) können dort für eine Gebühr von 3.— DM jede Schulfunksendung auf eigene Bänder kopieren lassen.

Quelle: Mitteilung des SDR, Anstalt des öffentlichen Rechts, Stuttgart, 23. 3. 70 (Rundschreiben).

Fritz Hauser

Der Schweiz. Arbeitslehrerinnenverein

veranstaltet vom 13. bis 15. Juli 1970 in Luzern, neue Kantonsschule Tribtschen, einen Kurs: «**Stellung und Aufgabe der Frau in der gewandelten Welt.**»

13. Juli Beginn jeweils 9.00 Uhr
Begrüßung

Vorträge:

- Das gewandelte Bild der Familiengemeinschaft und der Frau
- Warum braucht der Staat die Mitarbeit der Frau?
(Frau Dr. iur. Anni Schmid-Affolter, Luzern)
- Die Mitarbeit der Frau in der Politik aus der Sicht des Parlamentariers
(Herr Nationalrat Dr. Alfons Müller-Marzohl, Luzern)

Diskussion.

14. Juli

- Mädchenbildung — Menschenbildung
(Frau Dr. Trudy Hobi, Seminarlehrerin, Luzern)
- Kritik im Erlebnisfeld der Generationen
(Herr Dr. Fritz Müller-Guggenbühl, Seminar-
direktor, Thun)

Film: «Four in the morning» (4 Uhr morgens)
(Einführungsworte von Herrn Prof. Rudolf Hunke-
ler, Sursee).

15. Juli

Gruppenarbeit: Unsere Begegnung mit dem Mäd-
chen. Ausblick in den neuen Erziehungsauftrag.
Schluß der Tagung ca. 16.30 Uhr.

Kurskosten: Fr. 30.—.

Unterkunft nach freier Wahl.

Dieser Kurs will erneut die Rolle der Frau als
Staatsbürgerin aufzeigen und ganz besonders

grundlegende Erkenntnisse über die Notwendig-
keit der Schulreform vermitteln.

Anmeldung: (bis 31. Mai 1970)

Name: _____ Tel.: _____

Adresse: _____ Beruf: _____

Kurskosten: _____ Fr. 30.—

Verpflegung:

13. 7. 70 0 Mittagessen (Fr. 5.—) Fr.

0 Nachtessen (Fr. 3.—) Fr.

14. 7. 70 0 Mittagessen (Fr. 5.—) Fr.

0 Nachtessen (Fr. 3.—) Fr.

15. 7. 70 0 Mittagessen (Fr. 5.—) Fr.

Zutreffendes bitte ankreuzen! Total Fr.

Sr. Advocata Rupper, 6440 Ingenbohl, Telefon
Nr. 043 - 9 16 31.

Sind Sie an Weiterbildung interessiert?

Suchen Sie einen Beruf, der Sie befriedigt? Wün-
schen Sie eine Tätigkeit, die Ihnen Liebe und
Dankbarkeit sichert? Möchten Sie andere mit Ih-
rem Wissen beglücken? Erstreben Sie religiöse
Vertiefung?

Das *Katechetische Institut Luzern* vermittelt in
einem viersemestrigen Studiengang, gefolgt von
einem Praktikumsjahr, jene theologischen, psy-
chologischen und methodischen Kenntnisse, die
zur Ausübung des Berufes eines hauptamtlichen
Katecheten notwendig sind.

Ist das nicht der Weg, den auch Sie einschlagen
möchten? Setzen Sie sich mit dem Sekretariat
des Katechetischen Instituts, 6000 Luzern, Hirsch-
mattstraße 25, Telefon 041 - 22 86 40, in Verbin-
dung, wo Sie Auskunft erhalten über Studien-
ordnung, Diplomprüfung, Gebühren, Stipendien
und Unterkunft. Beginn des neuen Studienjahres:
Mitte Oktober 1970.

Krankenkasse des Kath. Lehrervereins der Schweiz Privatpatientenversicherung

Unsere Kasse kann ihren Mitgliedern eine erst-
klassige Privatpatientenversicherung anbieten.
Sie dient der Versicherung der Krankenpflege-
kosten von Personen, die sich in sehr guten
wirtschaftlichen Verhältnissen befinden und da-
her von den Ärzten nicht zu den Krankenkassa-
taxen behandelt werden oder von Mitgliedern,
die sich aus freien Stücken höher versichern
wollen. Die Jahresprämie bewegt sich je nach
Wahl der versicherten Leistung und des Selbst-
behaltes von Fr. 240.— bis Fr. 528.—.

Interessenten erhalten nähere Angaben über
die Leistungen beim Kassier Alfred Egger, Viktor-
Hardung-Straße 4, 9000 St. Gallen. Der Vorstand